

158. Beilage im Jahre 2022 zu den
Sitzungsberichten des XXXI. Vorarlberger Landtages

Selbstständiger Antrag

Beilage 158/2022

An das
Präsidium des
Vorarlberger Landtages
6900 Bregenz

7. Dezember 2022

Gesamtheitliche Netzstrategie: Ein Zukunftsfaktor für Vorarlberg

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident!

Eine gut ausgebaute digitale Daten- und Kommunikationsinfrastruktur ist das Fundament für eine erfolgreiche Digitalisierung und daher ebenso wichtig wie eine verlässliche Schienen-, Straßen- und Energieinfrastruktur. Die Digitalisierung hat in den vergangenen Jahren alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche tiefgehend beeinflusst und die Innovationskraft Vorarlbergs gesteigert. Von einem zukunftssicheren Breitbandnetz profitieren Bevölkerung und Wirtschaft gleichermaßen. Neben der Steigerung des Wohlstands hat die digitale Infrastruktur auch einen wesentlichen Einfluss auf das Wirtschaftswachstum und die Wettbewerbsfähigkeit Vorarlbergs. Das gilt insbesondere für den ländlichen Raum. Dort entscheidet eine optimale digitale Infrastruktur ganz wesentlich über die wirtschaftliche Perspektive für die kommenden Jahre.

Vorarlberg hat Spitzenposition

In den vergangenen Jahren ist es gelungen, unter Ausnutzung der bestehenden Technologien (Kupferkabel) im Vergleich zu den anderen Bundesländern, ein sehr leistungsfähiges Breitbandnetz aufzubauen. Aktuell nimmt Vorarlberg im Bundesländervergleich eine Spitzenposition ein. Ziel ist, dass dies auch in Zukunft der Fall ist. Der Ausbau der Glasfasertechnologie und die damit verbundenen neuen Möglichkeiten setzen einen neuen strategischen Ansatz voraus. Die Rolle der Öffentlichen Hand bekommt eine größere Bedeutung. Der Ausbau der Breitbandversorgung kann durch gezielte Maßnahmen beschleunigt und flächendeckender erfolgen. Das Land Vorarlberg soll eine aktive Rolle einnehmen und hat die Kompetenzen, um strategische, operative, förderliche und legislative Maßnahmen zu setzen.

Das Land Vorarlberg hat mit der nun vorliegenden gesamtheitlichen Netzstrategie die Voraussetzungen geschaffen, damit der Ausbau einer leistungsfähigen, digitalen Infrastruktur in den kommenden Jahren – in Abstimmung mit den Gemeinden und kommerziellen Partnern - effizient und koordiniert erfolgen kann.

Die Netzstrategie umfasst neben einer flächendeckenden Glasfaserinfrastruktur auch konvergente Mobilfunk- und Sensornetzwerke. Schlüsselprojekt könnte ein Glasfaserringnetz für Vorarlberg sein. Für den Aufbau der Ortsnetze (Zugangsnetze) wurde dafür ein Vierstufenmodell erarbeitet, welches beim weiteren Ausbau zur Anwendung kommt und die heterogene Ausgangssituation berücksichtigt:

- Privatausbaumodell (Ausbau der Netzanbieter wie bisher)
- Kooperationsmodell (Kooperation aus Netzanbieter und Gemeinden/Regios/Land)
- GemeindeRegioModell (Ausbau durch Gemeinden oder Regios)
- Landesstufenmodell (Land: Stufe I Beratung; Stufe II Bau).

Das Modell ist als Kaskade zu verstehen – die nächste Stufe kommt vor allem dann zur Anwendung, wenn die vorherigen Ausbaumodelle in der jeweiligen Region unzureichende Ergebnisse erzielen. Insbesondere in der letzten Stufe kann das Land direkt und selbstbestimmt den weiteren Breitbandausbau aktiv mitgestalten. Das Landesstufenmodell I „Beratung“ ermöglicht eine professionelle Beratung in technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Themenfeldern, Projektbegleitungen von Gemeinden und Regios sowie die notwendige Schaffung von einheitlichen Standards und Rahmenbedingungen im Land Vorarlberg.

Mehr Bundesunterstützung für Vorarlberg

Nicht unmittelbarer Teil der Netzstrategie, allerdings von großer Bedeutung für den weiteren Breitbandausbau sind die Bundesförderungen. Beim aktuellen Fördercall im Rahmen der Breitbandmilliarde des Bundes wurden für die Vorarlberger Gemeinden und Regionen wichtige Projekte eingereicht. Leider erhielten einige förderwürdige Projekte eine Absage, da die vorgesehenen Mittel des Bundes von ca. 19 Millionen EUR für Vorarlberg bei weitem nicht ausreichen. Vorarlberg braucht hier dringend zusätzliche Mittel, denn ansonsten ist zu befürchten, dass die positive Dynamik in den Gemeinden und Regionen gebremst wird und wichtige Zukunftsinvestitionen in die digitale Infrastruktur nicht oder verzögert erfolgen können.

Vor diesem Hintergrund stellen die unterzeichnenden Abgeordneten gemäß §12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtags folgenden

A N T R A G:

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Der Vorarlberger Landtag nimmt die von der Vorarlberger Landesregierung erarbeitete „Gesamtheitliche Netzstrategie Vorarlberg 2022“ zur Kenntnis und unterstützt deren Inhalte.

Darüber hinaus wird die Vorarlberger Landesregierung ersucht,

1. die personellen, budgetären, technischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Umsetzung des Landesstufenmodells I – Beratung“ sicherzustellen;
2. das Projekt eines Glasfaser-Ringnetzes in der empfohlenen Variante im Detail auszuarbeiten und weiterführende Abstimmungen für eine Umsetzung voranzutreiben und entsprechend weiter zu verfolgen;
3. den Breitbandausbau weiterhin durch Top-Up Förderungen des Landes zu unterstützen und zu attraktivieren;
4. sich bei der Bundesregierung für zusätzliche Mittel einzusetzen, damit alle eingereichten und als förderwürdig positiv bewerteten Projekte umgesetzt werden können;
5. zu prüfen, ob diesbezüglich auch EU-Fördermittel oder weitere finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen;
6. dem Landtag ein Jahr nach Beschlussfassung im Rahmen eines Volkswirtschaftlichen Ausschusses über die Fortschritte zu berichten.“

LABg. LTVP Monika Vonier

LABg. Bernhard Weber

LABg. Hubert Kinz

LABg. Manuela Auer

LABg. Gerfried Thür

Der XXXI. Vorarlberger Landtag hat in seiner 1. Sitzung im Jahr 2023, am 1. Februar, den Selbstständigen Antrag, Beilage 158/2022, einstimmig angenommen.